

GEBIRTIG HEUTE

Empfehlungen verschiedener Interpretationen von Mordechai Gebirtigs Werk präsentiert von Uwe von Seltmann, Autor von *Es brennt*

Seit dem Zweiten Weltkrieg sind weltweit rund 50 Schallplatten und CDs erschienen, die allein Gebirtigs Liedern gewidmet sind. Hinzu kommen ungezählte Alben mit einzelnen Stücken von ihm sowie – im Post-CD-Zeitalter – Aufnahmen, die ausschließlich auf Youtube, Vimeo oder den Streaming-Plattformen zu finden sind. Die Interpretationen sind so vielschichtig wie Gebirtig selbst. Sie reichen vom kammermusikalischen Klavier-Gesang-Duo über freie Jazzimprovisationen und Klezmer-Punk bis zu Death Metal. Bei der – subjektiven – Auswahl an hörenswerten Alben und Liedern soll sich auf die Zeit seit etwa 1990 beschränkt werden.

Alben

André Ochodlo & The Jazzish Klezmer Company: Kroke. Yiddish songs by Mordechai Gebirtig (2019)

Der Direktor des Atelier-Theaters in Sopot und Chansonnier, 1963 im vogtländischen Plauen geboren, hat für 2019 eine Collection von zwölf CDs mit jiddischen Liedern angekündigt. Die mit verschiedenen Ensembles und Bands eingespielte Sammlung trägt den Titel Yiddishland und enthält rund 25 Lieder von Mordechai Gebirtig. 18 von ihnen sind auf der CD Kroke zu hören. Gesang: Jiddisch.

<https://ochodlo.com/pl/yiddishland-pl/>

Bester Quartet: The Golden Land (2013)

Instrumental-Album des Krakauer Komponisten und Akkordeonspielers Jarosław Bester mit freien Improvisationen zu zehn Gebirtig-Liedern. Das Album wurde im Label Tzadik des New Yorker Komponisten John Zorn (»Radical Jewish Culture«) veröffentlicht.

https://www.youtube.com/watch?v=KUV08RIGM_E

Benjy Fox-Rosen: Tsvey veltn/Two Worlds (2012)

13 zumeist Jazz-orientierte Interpretationen zu selten eingespielten Gebirtig-Liedern, die zum Teil erstmals von Fox-Rosen vertont wurden. Fox-Rosen lernte Gebirtig als Kind durch seine Großmutter Sara Rosen kennen, die in Kazimierz geboren und aufgewachsen war. Gesang: Jiddisch.

<https://www.youtube.com/watch?v=B2ZavpD6A6o>

Anthony Coleman: Shmutsige magnatn. Coleman plays Gebirtig (2006)

Mitternächtliche Live-Aufnahme des New Yorker Avantgarde-Pianisten in der Krakauer Kupa-Synagoge mit freien Klavier-Improvisationen zu zehn Gebirtig-Stücken. Ein ekstatischer Hörgenuss, der vom Publikum wie von der Kritik gleichermaßen gefeiert wurde. Veröffentlicht bei Tzadik.

<https://www.youtube.com/watch?v=X0M8XZcHZW8>

Cukunft: Lider fun Mordechaj Gebirtig (2005)

Avantgardistisch-experimentelle Improvisationen des Warschauer Gitarristen Raphael Rogiński und seiner Band über sechs Gebirtig-Lieder, rein instrumental.

<https://www.youtube.com/watch?v=32C7M3-SRuU>

Mariejan van Oort & Jaques Verheijen: Mayn fayfele. Songs of Gebirtig (2003)

18 kammermusikalische Aufnahmen des holländischen Gesang- und Klavier-Duos. Gesang: Jiddisch.

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLQd-J4hck33PVqDW4rjQFtDDN8ASLo6K>

Daniel Kempin: Krakow Ghetto Notebook (1995)

19 Aufnahmen des Frankfurter Kantors, der sich selbst auf der Gitarre begleitet, für das United States Holocaust Memorial Museum in Washington, D.C.. Gesang: Jiddisch
<https://encyclopedia.ushmm.org/content/en/song/shifreles-portrait>

Bente Kahan: Farewell Cracow. Yiddish Songs by Mordechai Gebirtig (1994)

Gebirtig-Lieder gehören zum Standard-Repertoire der preisgekrönten Schauspielerin und Sängerin, die einer chassidischen Familie entstammt und heute in Breslau lebt. Farewell Cracow enthält 14 Stücke von Gebirtig. Gesang: Jiddisch
https://www.youtube.com/watch?v=P_rTHdUBIWI

Manfred Lemm & Ensemble: Gehat hob ich a hejm (1989), Der Sänger der Not (1991), Majn Jowl (1992), Mein Traum – majn cholem (2006)

Lemm hat mit seinem Ensemble ohne Zweifel die meisten Gebirtig-Stücke auf Alben und auf CDs eingespielt – es sind 69. Gesang: Jiddisch
<https://www.youtube.com/watch?v=y-AQkA1LKgE>

Lieder

Theodore Bikel: Hulyet, hulyet kinderlekh (Theodore Bikel's Treasury of Yiddish Folk and Theatre Songs, 2004)

Das von der amerikanischen Folk-Legende (geboren 1924 in Wien, gestorben 2015 in Los Angeles) meistgespielte Gebirtig-Lied. Gesang: Jiddisch
<https://www.youtube.com/watch?v=VtKW2L5IB-o>

Wolf Biermann & Pamela Biermann: Klein Abraham (Ach, die erste Liebe, 2013)

Live-Aufnahme des Ehepaars Biermann: *Avreml der marvikher* als pathetisch-dramatisches Duett. Gesang: Deutsch
<https://www.youtube.com/watch?v=5dIeC3aGBp8>

Colbert, Lee: Di gefalene (Reyzele, 1999)

Jazz-Gesang mit Klavierbegleitung. Die CD der in Italien lebenden Sängerin und Schauspielerin enthält sieben weitere Gebirtig-Lieder. Gesang: Jiddisch
<https://www.youtube.com/watch?v=Ruxg04HwXpE>

Adrienne Cooper: Reyzele (KlezKanada 2010 – Youtube)

A-Capella-Aufnahme der 2011 im Alter von 65 Jahren in New York verstorbenen Sängerin und Aktivistin. Cooper gilt als »the mother of the Yiddish revival« der 1970er und 1980er Jahre. Gesang: Jiddisch
https://www.youtube.com/watch?v=N6gDDpn_xc8&t=579s

DJ Lenar & Dorota Jarema: s'brent (The Mordechai Gebirtig Project 2016 – Youtube)

Tranceartige Collage, die der Warschauer DJ Lenar (Marcin Lenarczyk) mit der Jazz-Sängerin Dorota Jarema eingespielt hat: Eine historische Aufnahme von *s'brent*, im kantoralen Stil gesungen, wird mit elektronischen Samples und Special Sound and Voice Effects überlagert und verfremdet. Gesang: Jiddisch
<https://www.youtube.com/watch?v=d5nihSR56qc>

Boris Dorfman & Christian Dawid: Kinder-yorn (Bonus-Material auf der DVD Boris-Dorfman – A mentsh, 2014; Youtube)

Der heute 95-jährige Boris Dorfman singt in seinem Lemberger Wohnzimmer, der Klezmer Christian Dawid, der altersmäßig Dorfmans Enkel sein könnte, spielt später in seinem Berliner Tonstudio die Musik dazu ein – berührend. Gesang: Jiddisch
<https://www.youtube.com/watch?v=0BGm0zAvtJU&t=11s>

Przemysław Gintrowski und Joanna Trzepiecińska: Stól Mordechaja Gebirtiga (Youtube)
 Zwanzigminütige musikalische Adaption der von der Dichterin Anna Kamieńska (1920–1986) verfassten Ballade *Stól Mordechaja Gebirtiga* (Mordechai Gebirtigs Tisch), in die sie zahlreiche Originaltexte Gebirtigs einflechtete. Eine deutsche Übersetzung der Ballade ist in Manfred Lemms Liedersammlung abgedruckt.

<https://www.youtube.com/watch?v=UGKpMovc-3U>

Eva-Maria Hagen: Komm, Leibke, tanz mal! («Ach, lass uns wieder gut sein». Jiddische Lieder, 2015)

Die 1934 geborene Schauspielerin und Chansonnette hat ihr bislang letztes Album jiddischen Liedern gewidmet. Es enthält fünf Stücke von Gebirtig. Gesang: Deutsch

<https://www.youtube.com/watch?v=lyN49Gi6Jw0&index=4&list=PLXPckFuya9vZz0T1FJGq-nEOs8HenEwmN1&t=0s>

Daniel Kahn & The Painted Bird: March of the jobless Corps (Lost Causes, 2010)

Extrem gut tanzbare Klezmer-Rock-Punk-Fassung des Gebirtig-Klassikers *arbetloze-marsh*. Das Video ist mit über 300 000 Klicks der beliebteste Clip mit einem Gebirtig-Lied. Gesang: Jiddisch und Englisch

<https://www.youtube.com/watch?v=6KEVVkFxr60>

Daniel Kahn & The Painted Bird: Avreml the filcher (Lost Causes, 2010)

Klezmer-Rock-Punk-Interpretation von *Avreml der marvikher*. Gesang: Jiddisch und Englisch

<https://www.youtube.com/watch?v=xX9YwKEpsds>

Daniel Kahn: Der zinger fun noyt (The Mordechai Gebirtig Project – Youtube)

Melancholische Solo-Aufnahme im Krakauer Gebirtig-Museum im Juli 2016. Gesang: Jiddisch

https://www.youtube.com/watch?v=Odp8_fO8Iv4

Wolf Krakowski: Blayb gezunt mir, Kroke (Transmigrations: Gilgul, 2001)

Der 1947 in einem österreichischen DP-Camp geborene Krakowski gilt als »the Last Yiddish Bluesman«. Leider hat er nur zwei CDs mit jiddischen Liedern (Tzadik) und nur ein Gebirtig-Stück eingespielt. Seine CDs dürfen in keiner Sammlung fehlen. Gesang: Original galitsyaner Jiddisch

http://www.kamea.com/T_MAIN.html

Leipziger Synagoralchor: Dos lidl fun goldenem Land (Lidl fun goldenem Land, 2016)

Die A-capella-Fassung des Chores verleiht Gebirtig höhere Weißen. Auf dem Album sind drei weitere Gebirtig-Lieder enthalten. Gesang: Jiddisch.

<https://vkjk.de/artikeldetails/kategorie/vokalchor/artikel/lidl-fun-goldenem-land.html>

Urszula Makosz: Minutn fun bitokhn (Bluer than blue (bloyer fun blo) – An illustrated Yiddish Song Cycle, 2012)

Bewegende Interpretation der aus Krakau stammenden Sängerin, begleitet von einem Ensemble um Christian Dawid. Gesang: Jiddisch

<http://www.christiandawid.com/bluer.html>

Oi Va Voi (England): s'brent (Travelling the Face of the Globe, 2009)

Die Londoner Band verbindet experimentellen Rock mit osteuropäischer Musiktradition. Gesang: Jiddisch

<https://www.youtube.com/watch?v=b5tECmmRnLg>

Itzhak Perlman & Israel Philharmonic Orchestra: Reyzele (Itzhak Perlman plays Popular Jewish Melodies, 1987)

Einer der bedeutendsten Violonisten der Gegenwart spielt Gebirtig – himmlisch. Zu Beginn des Videos ist er in einer Aufnahme mit Leopold Kozłowski-Kleinman zu sehen. Kozłowski-Kleinman erklärt ihm nach der Aufführung von Reyzele, wer Gebirtig war.

<https://www.youtube.com/watch?v=W2NMEqZiC8M>

Catherine Ringer: s'brent (Soirée David Krakauer et son All Star, 2015)

Radio France sei Dank ist die emotionale Interpretation der französischen Schauspielerin und Sängerin für die Ewigkeit festgehalten worden – ein perfektes Zusammenspiel mit dem New Yorker Klezmer-Fusion-Klarinetten David Krakauer und dem Anakronic Electro Orchestra. Gesang: Jiddisch-Französisch

<https://www.youtube.com/watch?v=MpwFIC3yGU>

Salem (Israel): Ha'ayara bo'eret (Kaddish, 1994)

Die wohl bizarrste, düsterste und kontroverseste Gebirtig-Interpretation: *s'brent* in einer Death-Metal-Version. Selbst das israelische Parlament debattierte darüber, ob man auf solche Weise mit dem Erbe des Holocausts umgehen dürfe. Gesang: Ivrit

<https://www.youtube.com/watch?v=rPIAuRzvRWg>

Schreyer, Alfred: Dos lidl fun goldenem land (Lviv Festival of Jewish Music 2007 – Youtube)

Der aus dem ostgalizischen Drohobycz stammende Geiger und Sänger Alfred Schreyer (1922–2015) war der Letzte seiner Art: Ein Grandseigneur des jiddischen und polnischen Liedes. Gesang: Jiddisch

<https://www.youtube.com/watch?v=ZNSE-pKNK3Y>

Bettina Wegner: Hungerik dayn ketsele (Mein Bruder – Jüdische Lieder, 2003)

Berührende Aufnahme der 1947 geborenen Liedermacherin. Gesang: Jiddisch.

https://www.youtube.com/watch?v=Cez1HzNjG1w&t=0s&list=OLAK5uy_1_aDj39Xoh6r_vTu-Im-Cl-SKzEG6tO39w&index=8

Uwe von Seltmann

ES BRENTT

Mordechai Gebirtig, Vater des jiddischen Liedes

Literarische Biografie

400 Seiten

17,0 x 24,0 cm

Hardcover

ISBN 978-3-946120-65-0

€ (D) 38,- | € (A) 38,50

Mit zahlreichen vollfarbigen Abbildungen